

## Führende Auto-Manager verlangen schnelles Handeln der Politik

Durch CO2-Diskussion bricht besonders privater Absatz ein - Gabriel will "schnell Klarheit" bei der Kfz-Steuer

München - Spitzen-Manager der Autoindustrie machen die Politik für die Absatzflaute in den ersten fünf Monaten dieses Jahres verantwortlich. "Seit Jahresbeginn sind die Verbraucher durch die in den Medien nach wie vor dominante CO2-Diskussion verunsichert", beklagte Werner H. Frey, Vorstandsvorsitzender der Fiat Automobil AG, im Interview mit der Branchen- und Wirtschaftszeitung Automobilwoche. "Die anhaltende CO2-Diskussion hält die Bürger vom Autokauf ab - weil keiner weiß, welche Regelungen als nächstes auf ihn zukommen", monierte auch Audi-Vorstandschef Rupert Stadler. Ein Sprecher des Umweltministeriums nahm die Vorwürfe gelassen: "Es wäre sinnvoll, wenn sich die Kfz-Industrie darauf einstellen würde, dass die CO2-Debatte nicht morgen vorbei sein wird." Allerdings werde sich Umweltminister Sigmar Gabriel dafür einsetzen, "dass in Sachen Kfz-Steuer möglichst schnell Klarheit herrscht," berichtet die Automobilwoche weiter.

"Vor allem die Privatkunden sind verunsichert und halten sich zurück", sagte der neue Präsident des Verbands der Automobilindustrie (VDA), Matthias Wissmann, der Automobilwoche. Er forderte die Regierung auf, "wieder mehr Vertrauen bei den Bürgern durch klare Rahmenbedingungen zu schaffen. Verlässlichkeit in der Politik zeichnet sich nicht dadurch aus, im Wochenrhythmus neue Vorschläge zur Belastung der Autofahrer auf den Meinungsmarkt zu werfen", erklärte der Verbandschef. Dazu gehörten nach Meinung von Werner H. Frey auch "öffentlich geäußerte Überlegungen oder schon umgesetzte Fahrverbote in innerstädtischen Bereichen". Sie täten ein Übriges, um negative Effekte auf die Kaufentscheidung der Haushalte auszuüben. ZDK-Präsident Robert Rademacher bezeichnete die Zurückhaltung der Verbraucher als "regelrechten Käuferstreik". Bei den Privatkunden sank der Auto-Verkauf seit Anfang des Jahres um 27 Prozent.